



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege

Es informiert Sie:	Anja Kirches
Telefon:	02104/99-2260
Fax:	02104/99-842260
E-Mail:	anja.kirches@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 24.06.2019

Niederschrift

zur Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege

Sitzungstermin Mittwoch, den 12.06.2019, 15:05 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer
1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Martin M. Richter

Mitglieder

Marion Bayan
Stephania Brüseke
Bernd Falkenau
Ute Feldbrügge
Gregor Hellmons
Dr. Rudolf Lange
Lilo Löffler
Marianne Münnich
Katja Neveling
Suse Nowka
Martina Reuter
Klaus Rohde
Carola Rotert
Dr. Andrea Schmidt
Hildegard Schröder
Ivo Simic
Margret Stolz
Selma Yildiz Can

Verwaltung

Ammar Abukhater
Anja Kirches
Andrea von der Malsburg

Laura Wachsmann

Gäste

Christian Brück

Claudia Busse

Bodo Keißner-Hesse

Karin Wichmann

Stellvertreter

Elisabeth Cordts

Ulrike Haase

Andrea Pannen

Sybille Schettgen

Elke Thiele

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.4. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.5. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 05.12.2018
2. Informationen zum Bundesteilhabegesetz
3. Bericht aus den Arbeitsgruppen der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege
 1. Arbeitsgruppe Krankenhausplanung
 2. Beirat Kinder- und Jugendgesundheit
4. Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht für die Jahre 2017 und 2018 50/007/2019
5. Zusammensetzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege
 - Ergänzung der Konferenz um den Bereich der Bildungseinrichtungen für Berufe des Gesundheits- und Pflegewesens
6. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

Der Vorsitzende der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege des Kreises Mettmann (GAP), Herr Kreisdirektor Richter, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Hinsichtlich der Zusammensetzung der GAP haben sich seit der letzten Sitzung in folgenden Bereichen Veränderungen ergeben.

Bereich der Krankenkassen

- Herr Christoph Glockner ist (AOK Rheinland/Hamburg) als Nachfolger für Herrn Martin Otte neu als stellvertretendes Mitglied hinzugekommen.

Bereich Krankenhäuser

- Durch einen Wechsel in der Geschäftsführung des Helios Klinikums Niederberg ist nun Herr Dr. Niklas Cruse wieder stellvertretendes Mitglied und damit Nachfolger von Herrn Birger Meßthaler.

Herr KD Richter bedankt sich bei Frau Lilo Löffler (SKFM Mettmann), die letztmalig an einer Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege teilnimmt, für ihre engagierte Mitwirkung in den letzten Jahren. Im Anschluss begrüßt er Frau Karin Wichmann (Gemeinnützige Sozialpsychiatrie Gesellschaft Niederberg mbH), die künftig den **Bereich der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (hier Erwachsenenpsychiatrie)** vertreten wird.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Danach erfolgt die Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit.

Die Niederschrift über die Sitzung vom 05.12.2018 wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 2: Informationen zum Bundesteilhabegesetz

Herr KD Richter begrüßt Frau Wachsmann, Mitarbeiterin im Amt für Menschen mit Behinderung des Kreises Mettmann und Herr Abukhater, Mitarbeiter im Kreissozialamt, die über das Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung (Bundesteilhabegesetz - BTHG) informieren.

Frau Wachsmann klärt über die Hintergründe und Ziele des Gesetzes auf und stellt die Änderungen in den verschiedenen Reformstufen seit 2017 für die Anspruchsberechtigten dar.

Ziel des Bundesteilhabegesetzes ist es, die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen stufenweise aus dem Sozialhilferecht (SGB XII) herauszulösen und ins Sozialgesetzbuch (SGB IX) zu überführen. Dies betrifft alle Eingliederungshilfeleistungen zur selbstbestimmten Lebensführung für Menschen mit Behinderungen wie zum Beispiel Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Teilhabe am Arbeitsleben, Teilhabe an Bildung und soziale Teilhabe.

Frau Wachsmann stellt klar, dass Träger der Eingliederungshilfe ab 01.01.2020 grundsätzlich die Landschaftsverbände sein werden. Für Leistungen an Personen bis zum Ende der Schulausbildung an einer allgemeinen Schule oder einer Förderschule sind jedoch die Kreise und kreisfreien Städte zuständig. Weitere Änderungen, die zum Beginn des Jahres 2020 in Kraft treten, können der in **Anlage 1** beigefügten Präsentation entnommen werden.

Frau Haase weist in diesem Zusammenhang auf die besonderen Strukturen im Kreis Mettmann im Bereich der Frühförderung hin. Geplant ist seitens des Landschaftsverbandes eigene Beratungsgellen in den Kreisen und kreisfreien Städten einzurichten. Der Kreis Mettmann hält es aber für unabdingbar, die seit Jahren bewährte vorzügliche Angebotsstruktur

zu erhalten. Es wird seitens des Kreises befürchtet, dass das Niveau im Durchschnitt sinken wird.

Herr Abukhater informiert im Anschluss über die Bewilligung existenzsichernder Leistungen für Personen in besonderen Wohnformen im Hinblick auf Zuständigkeiten, Antragstellung und Bedarfsermittlung ab dem 01.01.2020.

Frau Bayan weist auf die gemeinsame Informationsveranstaltung des Kreises Mettmann und des Landschaftsverbandes Rheinland hin. Diese richtet sich an Träger von stationären Einrichtungen der Eingliederungshilfe und findet am 04.07.2019 um 13.00 Uhr im großen Sitzungssaal des Kreishauses statt.

Herr KD Richter dankt Frau Wachsmann und Herrn Abukhater für ihre Ausführungen und sichert zu, dass die Mitglieder der GAP weiterhin über das Thema unterrichtet werden.

Zu Punkt 3: Bericht aus den Arbeitsgruppen der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege
1. Arbeitsgruppe Krankenhausplanung
2. Beirat Kinder- und Jugendgesundheit

1.Arbeitsgruppe Krankenhausplanung

Herr Dr. Lange erläutert zunächst, dass aufgrund der gegebenen zeitlich-organisatorischen Rahmenbedingungen Fragen der Krankenhausplanung im Kreis Mettmann nicht durch das Plenum der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege bearbeitet werden, sondern durch eine hierzu eingesetzte Arbeitsgruppe „Entwicklung der Krankenhauslandschaft“ mit Mitgliedern der im Wesentlichen beteiligten Institutionen.

Das Kreisgesundheitsamt hat zur Beteiligung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege zwei regionale Planungskonzepte vorgelegt bekommen.

Regionales Planungskonzept des St. Josefs Krankenhauses in Hilden

Das Konzept sieht vor, im St. Josefs Krankenhaus in Hilden die Anzahl der HNO-Belegbetten von drei auf insgesamt fünf Betten zu erhöhen. Zeitgleich sollen die Betten in der Chirurgie von 62 auf 60 Betten reduziert werden.

Regionales Planungskonzept des Evangelischen Krankenhauses Mettmann

Das Konzept sieht vor, im Evangelischen Krankenhaus in Mettmann die Anzahl der Intensivpflegebetten von neun auf insgesamt elf Betten zu erhöhen.

Zu beiden Konzepten wurde zwischen den Verbänden der Krankenkassen und dem jeweiligen Krankenhaus eine Einigung über die entsprechenden Planungen erzielt.

Mit Schreiben vom 09.04.2019 (St. Josefs Krankenhaus Hilden) und 03.05.2019 (EVK Mettmann) wurden die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Entwicklung der Krankenhauslandschaft“ hierüber informiert und um Stellungnahme für den Fall gebeten, dass nähere Erörterungen erforderlich wären oder Bedenken gegen die Planungen bestehen würden.

Hinsichtlich des Planungskonzeptes des St. Josefs Krankenhauses in Hilden wurden keinerlei Bedenken geäußert.

Zum Planungskonzept des EVK Mettmann sind hingegen zwei kritische Rückmeldungen eingegangen.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde jeweils entsprechend in Kenntnis gesetzt und wird im weiteren Verfahren nun das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales informieren.

2. Arbeitsgruppe Beirat für Kinder- und Jugendgesundheit

Die Kommunale Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege (GAP) hat den Beirat Kinder- und Jugendgesundheit als ständige Arbeitsgruppe eingesetzt.

Aufgabe des Beirates ist die Beratung aller Fragen im Bereich der Kinder- und Jugendgesundheit sowie die Initiierung und aktive Begleitung von Projekten und Maßnahmen im Auftrag der GAP im Kreis Mettmann.

Nach Maßgabe der Geschäftsordnung soll die GAP über die Beratungsergebnisse und Handlungsempfehlungen des Beirates spätestens in ihrer nächsten Sitzung durch den Vorsitzenden informiert werden.

Herr Dr. Lange informiert über die Schwerpunktthemen der Sitzung des Beirats für Kinder- und Jugendgesundheit am 10.04.2019.

1. Vorstellung Projekt kib – Kinder in Bewegung Gesundes Aufwachsen im Quartier

Das Gesundheitsamt hat sich mit dem Projektantrag "Gesund aufwachsen im Quartier - Kinder über Bewegung fördern" im Rahmen des Präventionsgesetzes beworben und den Zuschlag erhalten. Beantragt und bewilligt wurde ein Betrag von rund 96.500 € (Personal- und Sachkostenerstattung) über die Laufzeit von drei Jahren, der von der Arbeitsgemeinschaft Lebenswelten der GKV in NRW verantwortet wird.

kib schafft mehr Bewegung in Lebenswelten von Kindern bis zum 10. Lebensjahr und fördert auf diese Weise gleichwertige Entwicklungschancen.

Das Projekt wird vom Kreis Mettmann in Zusammenarbeit mit den Städten Velbert und Wülfrath umgesetzt. Weitere Informationen können dem Informationspapier zum Projekt (**Anlage 2 der Niederschrift**) entnommen werden.

2. Wissenschaftliche Begleitung des Mettmanner Wegs zur schulischen Inklusion durch die Universität zu Köln

Der Kreis Mettmann war 2010 einer der ersten Kreise in Nordrhein-Westfalen, der flächendeckend im Rahmen eines Modellprojekts Förderschulen zu Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung ausgebaut hat.

Gleich zu Beginn des Prozesses wurde eine wissenschaftliche Begleitung durch die Universität Köln installiert. In der Sitzung berichtete Herr Professor Dr. Hennemann über die Ergebnisse und die weiteren Planungen.

Herr KD Richter dankt Herrn Dr. Lange für das Betreiben der Arbeitsgemeinschaften und weist darauf hin, dass das Antragsverfahren im Rahmen des Präventionsgesetzes sehr komplex ist und eine Einbindung und Beratung durch die beteiligten Stellen im Vorfeld sinnvoll sei.

Herr Hellmons macht die Teilnehmer der Konferenz auf die Auswirkungen des Gesetzentwurfs zur Reform der Notfallversorgung in Bezug auf die geplanten „Integrierten Notfallzentren“ im Kreis Mettmann aufmerksam. Künftig sollen die Kassenärztlichen Vereinigungen und Krankenhäuser gemeinsam an ausgewählten Kliniken „Integrierte Notfallzentren“ betreiben. Aus seiner Sicht führt die geplante Versorgung im Kreis Mettmann zu einer deutlichen Verschlechterung für die Bevölkerung.

Herr KD Richter dankt Herrn Hellmons für den Hinweis und schlägt vor, das komplexe Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege zu setzen.

Zu Punkt 4:	Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht für die Jahre 2017 und 2018 - Vorlage Nr. 50/007/2019
--------------------	---

Herr KD Richter informiert, dass die Heimaufsicht des Kreises Mettmann nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) verpflichtet ist, alle zwei Jahre einen Tätigkeitsbericht zu erstellen. Das Wohn- und Teilhabegesetz wurde Ende April 2019 novelliert und die dazugehörige Durchführungsverordnung ist zum 01.06.2019 in Kraft getreten.

Änderungen ergeben sich z. B. bzgl. der Vorgaben zur Qualifikation von Einrichtungsleitungen. Mussten Einrichtungsleitungen bisher neben wirtschaftlichen Kenntnissen und Personalführung auch pflegerische Kenntnisse nachweisen bzw. noch erwerben, wird dies künftig nicht mehr verlangt.

Auch die bisher sehr restriktiv gehandhabte Umsetzung der Obergrenze auf 80 Plätze wird mit der Neuregelung aufgeweicht. Künftig dürfen Einrichtungen von bis zu 120 Plätzen gebaut werden. Voraussetzung ist allerdings, dass für jeden Platz, der die Begrenzung auf 80 Plätze überschreitet, ein Platz ausschließlich für die Kurzzeitpflege angeboten wird.

Der mit der Einladung übersandte Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht bezieht sich auf die Jahre 2017 und 2018.

Herr KD Richter führt aus, dass sämtliche Einrichtungen die Einzelzimmerquote erfüllen. Bisher wurde zwei Ersatzneubauten fertiggestellt (Bergische Diakonie Aprath, Haus Heinersdorff und Lebenshilfe in Velbert). Zwei Einrichtungen der Eingliederungshilfe befinden sich im neu- bzw. Umbau (Lebenshilfe Langenfeld und Gut Stock in Velbert) und in Hilden werden aktuell die Ersatzneubauten für die geschlossenen Einrichtung Haus Ahorn neu errichtet.

Weiterhin informiert Herr KD Richter über die Übernahme des DRK Heimes in Velbert durch die Convivo Holding aus Bremen.

Auf Nachfrage von Frau Schettgen stellt Herr KD Richter dar, dass diese Unternehmungsgruppe im Kreis Mettmann bereits 2017 eine Einrichtung übernommen hat und bisher bei der Heimaufsicht als professioneller und unauffälliger Träger bekannt ist.

Herr Hellmons spricht Schwierigkeiten bei der zugrunde gelegten Auslastungsquote der Heime für Einrichtungen bei Entgeltverhandlungen an. Um diese Quote einzuhalten, müsste im Sterbefall eines Bewohners das Zimmer aus wirtschaftlichen Gründen fast umgehend wieder belegt werden.

Zu Punkt 5:	Zusammensetzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege - Ergänzung der Konferenz um den Bereich der Bildungseinrichtungen für Berufe des Gesundheits- und Pflegetwesens
--------------------	---

Herr KD Richter informiert zunächst über die gesetzlichen Vorgaben zur Zusammensetzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege.

In der derzeitigen Zusammensetzung ist der Bereich der Bildungseinrichtungen für Gesundheits- und Sozialberufe nicht als ständiges Mitglied vertreten, sondern es wurde bei spezifischen Fragestellungen, Herr Keißner-Hesse als Leiter der Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann, als Experte hinzugezogen. Dem Bereich der Bildungseinrichtungen für Berufe des Gesundheits- und Pflegewesens kommt aber nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels eine immer höhere Bedeutung zu, die eine ständige Vertretung dieses Bereiches in der GAP sinnvoll macht.

Herr Keißner-Hesse informiert im Anschluss über die Aufgaben der Bildungsakademie und stellt die Bildungsangebote vor. Er schildert die Probleme des Fachkräftemangels und skizziert den aktuellen Stand des Pflegeberufereformgesetzes. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage 3** beigefügt.

Herr KD Richter dankt Herrn Keißner-Hesse für den Vortrag.

Auf Anregung von Frau Hruschka im Vorfeld der Sitzung schlägt Herr KD Richter nunmehr vor, dass der Bereich Bildungseinrichtungen für Gesundheits- und Sozialberufe einen ständigen Sitz in der GAP erhält und die GAP entsprechend erweitert wird.

Es wird angestrebt, dass dieser mit Herrn Keißner-Hesse als Vertreter der Bildungsakademie für Gesundheits- und Sozialberufe des Kreises Mettmann GmbH besetzt wird. Es wäre wünschenswert wenn der Stellvertreter/-in von einer der im Kreis ansässigen Krankenpflegeschulen gestellt wird.

Nach weiteren Erläuterungen von Herrn KD Richter zum formellem Verfahren zur Erweiterung der GAP (Vorberatung in den Sitzungen des Gesundheitsausschusses und Kreisausschusses und Entscheidung des Kreistages im III. Quartal 2019), geben die anwesenden Mitglieder der GAP einstimmig das Votum ab, die Zusammensetzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege (GAP) dahingehend zu erweitern, dass der Bereich Bildungseinrichtungen für Berufe des Gesundheits- und Pflegewesens einen Sitz in der GAP erhält.

Zu Punkt 6: Verschiedenes

Herr KD Richter teilt mit, dass die nächste Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit., Alter und Pflege am **11.12.2019** stattfinden wird.

Er informiert die Anwesenden, dass Frau Haase zum Ende des Jahres aus dem Dienst ausscheiden wird und die Dezembersitzung damit ihre letzte Sitzung der Kommunalen Konferenz Gesundheit, Alter und Pflege sein wird.

Mit dem Ausscheiden von Frau Haase wird sich auch ein neuer Zuschnitt der Dezernate ergeben. Künftig werden das Gesundheitsamt, das Sozialamt und das Amt für Menschen mit Behinderung ein Dezernat bilden.

Im Anschluss verabschiedet er Frau Kirches, die die Geschäftsstelle der GAP betreut hat, und bedankt sich für die geleistete Arbeit.

Ende der Sitzung: 17:06 Uhr

gez.
Martin M. Richter

gez.
Anja Kirches